

Chorwochenende der Happy Voices auf der Ebernburg Musik, Gemeinschaft und ein Hauch Geschichte

In diesem Jahr hatten Mitglieder der Happy Voices für das traditionelle Chorwochenende einen ganz besonderen Ort ausgewählt: die Ebernburg in Bad Kreuznach-Münster am Stein. Hoch auf einem Bergsporn gelegen, rund 185 Meter über dem Tal, bot die geschichtsträchtige Buranlage eine eindrucksvolle Kulisse für ein Wochenende voller Musik, Gemeinschaft und Inspiration.

Die Ebernburg blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück.



Unter dem Einfluss der Reichsritter und Förderer der Reformation, Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen, galt sie ab 1520 als „Herberge der Gerechtigkeit“ und wurde zu einem frühen Zentrum der Reformation im Südwesten Deutschlands. Reformatorisch gesinnte Theologen fanden dort Schutz und Unterkunft. Selbst Martin Luther wurde mehrfach angeboten, auf der Ebernburg Asyl zu erhalten. Erste urkundliche Erwähnungen reichen bis ins 11. Jahrhundert zurück. Heute wird die Burg vom Ebernburgverein e.V. getragen und dient unter anderem als Tagungs- und Seminarstätte – bestens geeignet also für ein musikalisches Workshop-Wochenende. Insbesondere der Tagungsraum mit seiner hervorragenden Akustik trug dazu bei, das gemeinsame Klangerlebnis noch intensiver werden zu lassen.



Vorbereitet und organisiert wurde das Wochenende von Bettina Zils, einer der vier Sprecherinnen der Happy Voices. Gemeinsam mit Iris von Oertzen, zuständig für Mitgliederdaten und Stimmenverteilung, Britta als Notenwartin und Ansprechpartnerin für Glückwünsche sowie Christine Kettemann als Stimme der Happy Voices im Vorstand bilden sie ein engagiertes Organisationsteam hinter den Kulissen.

Die große Resonanz zeigte deutlich, wie wichtig den Sängerinnen und Sängern diese gemeinsame Zeit ist. Für die meisten der insgesamt 33 Teilnehmenden begann das Wochenende bereits am Freitagnachmittag. Besonders erfreulich: Die Anreise wurde überwiegend nachhaltig in Fahrgemeinschaften organisiert. Und auch diejenigen, die nicht das gesamte Wochenende teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, als Tagesgäste am Samstag oder Sonntag Teil der Gemeinschaft zu sein.

Besonders schön war, dass auch alle neuen Chormitglieder den Sprung „ins kalte Wasser“ wagten und sich sofort auf das intensive gemeinsame Chorleben einließen. Denn genau darum geht es bei einem solchen Wochenende: nicht nur um Musik, sondern auch um Begegnung, Austausch und Verbundenheit.

Menschen, die gemeinsam singen, fühlen sich einander oft schneller vertraut. Singen überwindet Barrieren zwischen Altersgruppen

und Geschlechtern und schafft eine besondere Form der Nähe. Manche beschreiben diese Energie fast als etwas Metaphysisches – wie das gemeinsame Sitzen am Lagerfeuer und das Erzählen von Geschichten. Damit ein Chor wirklich gut klingt, braucht es eben mehr als nur Technik und Probenarbeit. Entscheidend ist auch das innere Miteinander: das gemeinsame Atmen, Hören und musikalische Wollen. Genau daran wurde an diesem Wochenende intensiv gearbeitet – an Homogenität der Stimmen, rhythmischer Präzision und gemeinsamer Klanggestaltung.



Natürlich wurde das Wochenende musikalisch von Chorleiter Frank Eckart begleitet, der die Happy Voices von Freitag bis Sonntag mit großem Engagement durch das intensive Probenprogramm führte. Im Mittelpunkt stand vor allem die Möglichkeit, mehr Zeit für einzelne Stücke zu haben als im normalen Probenalltag. Dadurch konnten Sicherheit, Ausdruck und musikalische Gestaltung gezielt vertieft werden.

Die Happy Voices hatten insgesamt 22 Stücke im Gepäck – genug Material also, um konzentriert und abwechslungsreich zu arbeiten. Bereits bekannte Stücke wurden aufgefrischt, während komplexere Arrangements in entspannter Atmosphäre Schritt für Schritt erarbeitet werden konnten. Mit Blick auf die kommende Adventszeit stand auch ein neues Weihnachtsstück auf dem Programm: *Carol of the Bells*. Gerade für ein solches anspruchsvolleres Lied bot das Wochenende ideale Voraussetzungen, um sich intensiv damit auseinanderzusetzen.

Zwischen den Proben blieb genügend Raum zum Durchatmen und Austauschen. Vitalpause, Mittagessen und die traditionelle Kuchenpause boten Gelegenheit zum Netzwerken, Erzählen und Lachen. Und nicht nur Isabel ging beim Blick in die herrliche Naturkulisse das Herz auf – fast schien es, als bekämen auch die Stimmen der Sängerinnen und Sänger Flügel. Das traumhafte Wetter lud zusätzlich dazu ein, die

wunderschöne Umgebung zu erkunden. Einige nutzten die Mittagspause für kleine Wanderungen auf den hervorragend ausgeschilderten Wegen rund um die Burg, andere stiegen hinunter nach Münster am Stein, um sich mit einem Eis zu belohnen. Wer einfach Ruhe genießen wollte, ließ sich auf der Terrasse nieder und genoss den weiten Blick in die Natur – inklusive Sicht auf die Burgruine Rheingrafenstein.

Als es am Sonntagmittag schließlich

Abschied nehmen hieß, waren sich alle einig: Dieses Wochenende war weit mehr als nur eine intensive Chorprobe. Die Happy Voices fuhren mit vielen musikalischen Impulsen, schönen Begegnungen und vor allem mit „vollen Herzen“ nach Hause.

